

Liestal, 19. November 2019/SID

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2019/672
Motion	von Reto Tschudin
Titel:	Die Armee soll Schule machen
Antrag	Vorstoss ablehnen

1. Begründung

Der Motionär verlangt, dass Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Sekundarstufen den Orientierungstag zur Rekrutierung während der Unterrichtszeit obligatorisch besuchen. Damit würde aber eine Vermischung zwischen dem Orientierungstag, welcher sich an stellungspflichtige Schweizer Männer richtet und Bildungsinhalten stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen sind in der Regel ungefähr 15-jährig und haben zum Teil unterschiedliche Nationalitäten. Als alters- und zielgruppenadäquates Informationsangebot werden Informationen für die Abschlussklassen zu verschiedenen Sicherheitsberufen an der alle zwei Jahre stattfindenden Berufsschau zugänglich gemacht.

Die Information der Stellungspflichtigen (in der Regel mindestens 18-jährige Schweizer) durch die Orientierungstage erfolgt für Schweizer Männer flächendeckend. Jeder Schweizer ist aufgrund der Militärgesetzgebung militärdienstpflichtig (Art. 2 Abs. 1 des Militärgesetzes (MG), SR 510.10). Ausnahmen von der Dienstpflicht bestehen für Auslandschweizer. Für Schweizerinnen ist die Leistung des Militärdienstes freiwillig. Im Jahr, in welchem die Schweizer (Männer) das 18. Altersjahr vollenden, sind sie stellungspflichtig. Als Stellungspflichtige haben sie die Verpflichtung, an einer Orientierungsveranstaltung (Orientierungstag) teilzunehmen (Art. 8 Abs. 1 MG). Die stellungspflichtigen Männer erhalten vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) ein persönliches Aufgebot, die Frauen eine persönliche Einladung.

Der Motionär führt aus, dass nur wenige von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich am Orientierungstag zu den Vorteilen des Armeedienstes zu informieren. Dieser Aussage kann nicht zugestimmt werden: Im 2019 sind im Kanton Basel-Landschaft 1'204 Schweizer Männer stellungspflichtig und verpflichtet, an einer Orientierungsveranstaltung teilzunehmen. Von diesen 1'204 Stellungspflichtigen wurden durch den Rekrutierungsarzt 70 von der Teilnahme an der Orientierungsveranstaltung dispensiert. Von den restlichen 1'134 Stellungspflichtigen blieben zehn der Veranstaltung unentschuldigt fern. Diese Zahl könnte sich noch leicht erhöhen, da 92 Pflichtige für den Orientierungstag im November 2019 vorgesehen sind.

Die Stellungspflichtigen werden an den Orientierungsveranstaltungen umfassend über die Möglichkeiten in der Armee informiert. Darüber hinaus werden Jugendliche der Abschlussklassen der Sekundarschulen an der Berufsschau über die Möglichkeiten einer Berufswahl beim Militär informiert. Ein Obligatorium im Rahmen des Schulunterrichts würde dagegen die falsche Altersgruppe

und weitere Personen, welche nicht zur Zielgruppe gehören, erreichen. Dadurch würden unterschiedliche staatliche Aufgaben vermischt. Der Regierungsrat lehnt die Motion aus den dargelegten Gründen ab.